



Alle Beteiligten freuen sich über die neue Technik für Abensberg.

FOTO: ABELTSHAUSER

Den Lampen geht ein Licht auf

ENERGIE In Abensberg wurde jetzt der erste Rad- und Fußweg mit besonderen Solarleuchten ausgestattet. Sie denken mit und sparen Strom.

VON WOLFGANG ABELTSHAUSER

ABENSBERG. Geh- und Radwege sind für viele Abensberger wichtig. Kinder und Jugendliche sind auf ihnen zur Schule unterwegs. Radfahrer nutzen sie, um in die Arbeit zu kommen. Freizeitsportler gehen darauf ihrem Hobby nach. Wie auch in anderen Kommunen gibt es immer mehr Wünsche, außerhalb der geschlossenen Orte die Wege zu beleuchten. Das hilft vor allem im Herbst und Winter, da es in dieser Zeit relativ früh dunkel wird. Nachgerüstet wurde jetzt bei Sandharlanden – mittels Solarleuchten. Das Ganze ist ein Vorzeigeprojekt.

„Mit der neuen präsenzabhängigen und bedarfsgerechten Beleuchtung können sich nun Fußgänger und Radfahrer auf dem Weg auch nachts sicher fühlen“, erklärt Daniel Pangerl vom Bayernwerk. Denn die Abensberger

haben nicht nur simple Solarleuchten aufgestellt. Sondern welche, die mitdenken. Sie strahlen sich nur dann mit der optimalen Leistung, wenn auch ein Fußgänger oder Radfahrer auf dem Weg unter ihnen unterwegs ist.

Sie haben – einfach gesagt – Bewegungsmelder eingebaut. Die Strecke bei Sandharlanden ist laut Pangerl eine der längsten bisher, bei der diese Technik zum Tragen kommt. Hans Lichtl verrät Details. So sind alle Leuchten über WIFI miteinander vernetzt. Was bedeutet, sie geben sich gegenseitig Signale, dass ein Fußgänger oder Radfahrer unterwegs ist. So sei gewährleistet, dass sich die jeweilige Leuchte rechtzeitig einschaltet. Sie tut es schon, bevor der Mensch sie erreicht hat.

Nicht lange überlegt

Dass das Ganze Strom spart, liege laut Pangerl auf der Hand: „Es ist die wirtschaftlichste Lösung.“ Stadtwerkechef Hans Schmid betonte, dass die Abensberger nicht lange überlegt hätten, als ihnen von der ausführenden Firma diese Technik angeboten wurde.

1,5 Kilometer vom FSV-Gelände bis zum Ortsende von Sandharlanden entlang der Kreisstraße sind jetzt so beleuchtet. Laut Bürgermeister Dr. Uwe Brandl hat sich die Kommune das

rund 80 000 Euro kosten lassen. Er betont, dass die Kommune ganz bewusst unabhängig vom Stromnetz sein wollte. Deshalb stand früh fest, dass in Zukunft bei solchen Wegen Solarleuchten eingesetzt werden.

Im Fall von Sandharlanden wäre laut Dr. Andre Zorger vom Bayernwerk ein Anschluss an die Leitungen gar nicht so ohne weiteres möglich gewesen. „In der Nähe befindet sich kein Stromnetz“, stellt er fest. Auf alle Fälle wären die Kosten dafür ziemlich hoch

gewesen. Das System passt ohnehin gut in den Abensberger Plan, energieautark zu werden und auf erneuerbare Ressourcen zu setzen. Brandl nennt weitere Vorteile: Das eingesetzte Leuchtmittel sei insektenfreundlich. Und da die Lampen nicht die ganze Nacht über im Einsatz sind, sei die Lichtverschmutzung deutlich reduziert. Dass das Ganze auch Strom spart, muss fast gar nicht betont werden.

Keine einfache Wahl

Seit 2017 hat sich in erster Linie Umweltreferent Lothar Stich mit dem Thema beschäftigt. Es sei gar nicht so einfach gewesen, das richtige Fabrikat herauszufinden. Nicht alle angebotenen Typen hätten es einen ganzen Winter hindurch geschafft, leistungstark zu bleiben. Nicht alle Akkus hätten dieselbe Qualität. Sechs Modelle seien ein Jahr lang im Echtbetrieb getestet worden. Dann machte Stich den politischen Entscheidern einen Vorschlag. Er freut sich, dass er bereits positive Rückmeldungen von Bürgern erhalten hat. Viele hätten die Leuchten gelobt. Er und Brandl betonen, dass Sandharlanden ganz bewusst für den Start ausgesucht worden sei. Der Weg dort sei stark frequentiert – nicht zuletzt von vielen Läufern.

WEITERE PLÄNE

Vorhaben: Der Weg bei Sandharlanden soll nicht der einzige bleiben, der so ausgestattet ist. Der Bürgermeister sprach davon, im Bereich des Gögginger Weges und Richtung Schwaighausen Solarleuchten aufzustellen.

Wunsch: Lothar Stich berichtet, dass sich Sandharlandener wünschen würden, die Beleuchtung auf ihrem Weg bis zum Ortseingang von Abensberg zu verlängern. Dazu gibt es aber noch keinen konkreten Plan. (wo)